

SONDERBROSCHÜRE

zum Bewerbungsstart im Bachelorstudiengang „Digitales Verwaltungsmanagement“
Februar 2024

GRUSSWORT REKTOR HOCHSCHULE KEHL

Liebe Partnerbehörden,

pünktlich zum Bewerbungsstart unseres [Bachelorstudiengangs „Digitales Verwaltungsmanagement“ \(DVM\)](#) möchte ich gerne aktuelle Eindrücke mit Ihnen teilen.

Im Wintersemester 2023/2024 haben wir bereits den vierten DVM-Jahrgang auf unserem Campus begrüßen dürfen. Gleichzeitig war 2023 auch ein Jahr des erstmaligen Abschiednehmens: Insgesamt 39 Absolvent*innen des DVM verstärken ab sofort den öffentlichen Sektor in Baden-Württemberg, arbeiten an realen Digitalisierungsprojekten und unterstützen das Land bei der Verwaltungsmodernisierung. Unser stellvertretender Ministerpräsident und Innenminister des Landes Baden-Württemberg Thomas Strobl überreichte bei diesem besonderen Anlass an der Hochschule Kehl höchstpersönlich die Abschlusszeugnisse.

Der große Kraftakt unserer Hochschule unter Mitwirkung der kommunalen Landesverbände und der zuständigen Ministerien hat sich gelohnt, denn der Studiengang ist zweifelsohne ein Erfolgsmodell mit Vorbildfunktion in der gesamten Bundesrepublik. Immer mehr Bundesländer bieten an ihren Hochschulen für öffentliche Verwaltungen vergleichbare Studienangebote wie unseren DVM an.

Viel Zeit zum Innehalten bleibt aber nicht: Die Bewerbungsphase für das kommende Wintersemester, welches im September 2024 – möglicherweise mit einem Einführungsmonat in Ihrer Behörde – beginnt, startet am **10. Februar 2024** und endet am **31. Mai 2024**. Sie als Ausbildungsbehörde haben bis zum 20. Juni 2024 Zeit für Ihre Rückmeldung. Die Bewerbung um einen Studienplatz erfolgt über das [gemeinsame Online-Bewerbungsportal](#) der Hochschulen Kehl und Ludwigsburg. Interessierte Studienanfänger*innen können dort Ihre Behörde als Wunschausbildungsstelle angeben. Anschließend erhalten Sie automatisch die Bewerbungsunterlagen des Studieninteressierten. Sollten Sie bisher noch nicht Ausbildungsstelle für den DVM sein, schauen Sie gerne mal auf S. 8 vorbei.

Jetzt neu: Rechtzeitig zur neuen Bewerbungsphase wurde der bisher verpflichtende Studierfähigkeitstest abgeschafft, um das Bewerbungsverfahren attraktiver zu gestalten. Unsere veränderte Auswahl- und Zulassungssatzung tritt am 10. Februar 2024 in Kraft.

Last but not least blicken wir in dieser Broschüre noch einmal zurück auf ein paar Höhepunkte des vergangenen Jahres und berichten von den Forschungsarbeiten aus dem Studiengang. In dem bereitgestellten [Social-Media-Kit](#) finden Sie für Sie Text- und Bildmaterial, welches Sie gerne für Ihre Kommunikation nutzen dürfen.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen dieser Sonderbroschüre und freue mich darauf, dass Sie als DVM-Ausbildungsbehörde die Digitalisierung in unserem Lande aktiv mitgestalten!

Ihr Rektor der Hochschule Kehl
Prof. Dr. Joachim Beck

IN DIESER SONDERBROSCHÜRE

INFORMIEREN: NEUIGKEITEN AUS DEM DVM	3
1. DVM-JAHRGANG FEIERT ABSCHLUSS	3
VERSTÄRKUNG FÜR DIE VERWALTUNGEN IM LAND	4
ALUMNINETZWERK DVM.NETWORK	6
VONEINANDER LERNEN AUF DER SMART COUNTRY CONVENTION IN BERLIN	7
MITMACHEN: WERDEN SIE TEIL VOM DVM	8
DVM-AUSBILDUNGSBEHÖRDE WERDEN	8
GEMEINSAME WERBEAKTION	8



Der erste DVM-Absolventenjahrgang mit Innenminister Thomas Strobl und weiteren geladenen Gästen.

IMPRESSUM

Herausgegeben von:
Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl
Kinzigallee 1 | 77694 Kehl

Fotos: Hochschule Kehl

INFORMIEREN: NEUIGKEITEN AUS DEM DVM

1. DVM-JAHRGANG FEIERT ABSCHLUSS

Das Land Baden-Württemberg, seine Kommunen und die Hochschule Kehl haben einen Grund zum Feiern: 19 junge Menschen haben im Sommersemester 2023 ihr dreijähriges Bachelorstudium „Digitales Verwaltungsmanagement“ (DVM) erfolgreich abgeschlossen und dies bei einer Abschlussfeier am 21. September 2023 mit geladenen Gästen gebührend gefeiert.

„Die Digitalisierung verändert die Welt – und damit verändern sich auch die Verwaltungen in Baden-Württemberg. Klar ist: Wir arbeiten schon heute an der digitalen Verwaltung von morgen. Unser Ziel haben wir dabei fest im Blick: Die Menschen müssen nicht mehr zum Amt gehen, das Amt kommt zu den Menschen. Der Behördengang muss auch bequem vom Sofa oder vom Küchentisch aus erledigt werden können. Freilich brauchen wir dafür weiterhin hoch motivierte und exzellent ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Verwaltungen. Ein wichtiger Schlüssel liegt für mich darin qualifizierten Nachwuchs selbst auszubilden. Deshalb bin ich den Hochschulen Kehl und Ludwigsburg sehr dankbar, dass sie auf meinen Vorschlag hin den Studiengang ‚Digitales Verwaltungsmanagement‘ eingerichtet haben. Die ersten Absolventen haben nun ihren Bachelor erfolgreich abgeschlossen und verstärken jetzt nach und nach die Verwaltungen im Land – ihnen gratuliere ich herzlich zum Bachelor“, so der Stv. Ministerpräsident und Innenminister des Landes Baden-Württemberg Thomas Strobl.

Auch Rektor Prof. Dr. Joachim Beck ist erfreut über diesen ersten Absolventen-Jahrgang im DVM und sagt: „Als Absolventen der Hochschule Kehl haben sich die jungen Menschen das nötige Wissen und Können angeeignet, um nun mit vollem Tatendrang und Motivation der Praxis zur Verfügung zu stehen. Mein großer Dank geht daher an Sie, liebe Absolventinnen und Absolventen, dass Sie drangeblieben sind und Gefallen sowie Interesse an der Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung haben.“

Digitalen Wandel gestalten

Viele Verwaltungsangebote sind bereits digitalisiert worden, doch es gilt noch an der ein oder anderen Stelle nachzuziehen. Eine ressortübergreifende Digitalisierungsstrategie digital.LÄND soll Baden-Württemberg und den Kommunen dabei helfen, ihr Ziel, digitale Leitregion in Europa sein, zu erreichen. Hierfür hat das Land bereits in viele Projekte und Vorhaben investiert, die Wohlstand, Nachhaltigkeit, gesellschaftlichen Zusammenhalt und digitale Souveränität in Baden-Württemberg sichern werden.

Herausforderung Personalgewinnung – Lösung heißt DVM

Das Vorhaben des Landes sowie das veränderte Informations- und Kommunikationsverhalten von Bürger*innen erfordern andere Kompetenzen als bisher, die künftige Verwaltungsmitarbeitenden mitbringen sollten, um die Digitalisierung in der öffentlichen Verwaltung sowohl strategisch als auch operativ zu steuern. Um geeignetes und gutes Personal für die Erfüllung dieser Herausforderungen zu gewinnen, haben das Land Baden-Württemberg und die Kommunalen Landesverbände im Jahr 2020 den Bachelorstudiengang „Digitales Verwaltungsmanagement“ an ihren beiden Hochschulen ins Leben gerufen. „Die Studierenden werden die Kommunen und das Land in das digitale Zeitalter führen, und sie lernen bei uns alles, was es dazu braucht“, so Studiendekanin Prof. Dr. Antje Dietrich.

Renée Arnold
Leitung Kommunikationsmanagement

VERSTÄRKUNG FÜR DIE VERWALTUNGEN IM LAND

Absolvent*innen des Studiengangs „Digitales Verwaltungsmanagement“ starten mit viel Rückenwind in den öffentlichen Dienst

Der erste Jahrgang des Studiengangs „Digitales Verwaltungsmanagement“ (DVM) ist mittlerweile zu großen Teilen im öffentlichen Sektor Baden-Württembergs gelandet. Von der kleinen Gemeindeverwaltung bis zur Landesverwaltung – quasi nahtlos erfolgte bei den meisten Absolvent*innen der Übergang in ein Arbeitsverhältnis. Unsere Absolvent*innen durften in der oftmals sehr kurzen Bewerbungsphase nach dem Studium selbst erfahren, wie gefragt und benötigt qualifizierte Digitalisierungsexpert*innen und Projektmanager*innen für Digitales im öffentlichen Sektor sind. Doch wie genau ging es nach dem erfolgreichen Sommersemester 2023/2024 für die DVM-Absolvent*innen weiter? Als Studiendekanin im Bachelorstudiengang DVM möchte ich einen Überblick geben, in welchen gehobenen und führenden Positionen unser Jahrgang DVM20 mittlerweile im Lande aktiv ist.

Erste qualitative Untersuchungen zeigen, dass in den neuen Arbeits- und Dienststellen von unseren DVM-Absolvent*innen bereits fleißig Change-Prozesse und -Projekte begleitet und umgesetzt werden. Je nach Größe der Organisation verantworten unsere DVM-Absolvent*innen teilweise alleine solche Digitalisierungsprojekte. In oftmals kleineren Rathausteams führen unsere frischgebackenen Fachkräfte digitale Posteingänge ein und etablieren neue digitale Anwendungen wie Finanzsoftwares für E-Rechnungen in ihrer Organisation. Sie tragen dazu bei, dass E-Akten stückweise Papierakten bei der Aufbewahrung von Verträgen, Dokumenten und anderen Unterlagen ablösen, entwickeln Social-Media-Strategien und Kommunikationskanäle von Behörden weiter, treiben den Breitbandausbau voran und kämpfen mit den immer wieder auftretenden Hürden. Durch ihre strategische Mitarbeit bei politischen Entscheidungsprozessen tragen sie dazu bei, dass digitale Themen im Finanzierungsplan realistisch veranschlagt werden und überhaupt umgesetzt werden können. DVM-Studierende kümmern sich in Rathäusern und Ämtern um die IT-Hard- und Software und die digitale Ausstattung leistungsfähiger Arbeitsplätze, die auch New-Work-Ansätzen wie mobilem Arbeiten gerecht werden. Sie administrieren auch Server und betreuen IT-Sicherheitsfragen. Mit Blick auf die derzeitige Bedrohungslage für Phishing und Hackerattacken auf öffentliche Einrichtungen ist diese Arbeit von immenser Bedeutung für die kommunale IT-Architektur, aber auch für die öffentliche Sicherheit und Daseinsfürsorge im föderalen System. In solchen verbundenen Tätigkeiten modellieren unsere Berufseinsteiger*innen nicht nur neue Prozesse nah an den Bürger*innen, sie tun alles dafür, Menschen bei den Entwicklungen bestmöglich mitzunehmen. Unsere DVM-Absolventin Paulin Lang, welche als Digitalisierungsbeauftragte bei der Gemeinde Ottersweier tätig ist und dort auch als IT-Administratorin eingesetzt wird, bringt es mit einem Beispiel in der Informationssicherheit auf den Punkt: „Die beste Firewall hilft nichts, wenn ein Mitarbeiter in die Falle tappt.“ Sie sorgt dafür, „dass die Technik im Rathaus und den Außenstellen so läuft, wie sie laufen soll.“ Als zuständige Beauftragte für Informationssicherheit an der Hochschule Kehl appelliere ich an unsere öffentlichen Verwaltungen in Baden-Württemberg: Das Land benötigt dringend mehr qualifizierte Fachkräfte wie Frau Lang.

Die DVM-Absolvent*innen sind allerdings auch „keine Engel, die vom Himmel gefallen sind“, so Hannes Köninger, welcher als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Kehler Institut für angewandte Forschung (KIAF) zur Digitalisierung im öffentlichen Sektor forscht und mich als Studiendekanin bei unterschiedlichen Fragestellungen im DVM unterstützt. Als Projektkoordinator bei der Stadt Konstanz durfte er der Einführung des städtischen Offenen Daten Portals bereits selbst „Stallgeruch in der öffentlichen Verwaltung im Bereich der digitalen Stadtentwicklung“ sammeln. „Um existierende strukturelle Probleme in der föderalen IT-Landschaft abzubauen ist ein langer Atem gefragt“, so der 28-Jährige. Unser DVM-Absolvent*innen haben jedoch diesen langen Atem und notwendige Frustrationstoleranz im Gepäck. Die Studierenden finden sich von Beginn an in kleinen dynamischen Lerngruppe wieder. In einer familiären Umgebung mit engem Verhältnis zu ihren engagierten Professor*innen lernen sie die Wichtigkeit des Wissens- und Erfahrungsaustausches in Teams, um komplexe Probleme und herausfordernde Aufträge lösen zu können.

Die eingeschlagenen Karrieren unsere Absolvent*innen nach dem Studium zeigen eindrucksvoll, dass wir in unserem Studiengang die zukünftigen Projektmanager*innen für den öffentlichen Sektor in Baden-Württemberg mitausbilden. Egal ob als IT-Administrator*in, Sachbearbeiter*in, Projektmanager*in, Referent*in

für Digitalisierung oder gar Beauftragte*r für Digitalisierung, die geschilderten Karrieren zeigen: Ob zentral im Bürgermeisteramt, im Personal- und Organisationsamt, in Abteilungen für Informationstechnik und Digitalisierung oder im Fachamt, die Expertise für Digitalisierung ist interdisziplinär in allen Lebensbereichen von Menschen und Fachbereichen von Organisationen gefragt.

Nicht alle DVM-Absolvent*innen haben sich direkt für den Berufseinstieg entschieden. Ein paar Wenige setzen ihre akademische Ausbildung mit einem Masterstudiengang fort. Gerade der Masterstudiengang „Europäisches Verwaltungsmanagement“ der Hochschulen Kehl und Ludwigsburg wurde hier von den DVM-Absolvent*innen als attraktiv betrachtet, um die erlernten Erfahrungen in der kommunalen IT-Landschaft mit dem europäischen Mehrebenensystem zu verknüpfen.

Die Lehre im DVM zeigt eindrucksvoll, wo und wie Verwaltung gestalten und sich entwickeln kann. Die Studierenden, Lehrenden aber auch Praktiker*innen werden zu einer gelebten Community, welche sich voller Tatendrang eindeutig zum Ziel gesetzt hat, die Digitalisierung in den öffentlichen Verwaltungen des Landes mit Begeisterung weiter voranzutreiben und aktiv mitzugestalten.

Gerade im Hinblick auf die enormen Veränderungen der Verwaltung durch derzeitige Entwicklungen der generativen KI ist es für unser Land wichtig, mehr motivierte digitale Gestalter*innen zu haben, welche durch dieses Studium in die Lage versetzt wurden, solche Trends mitzugestalten. Unsere DVM-Studierenden müssen mit den erforderlichen Fähigkeiten und Kenntnissen ausgestattet sein, um im öffentlichen Sektor Baden-Württembergs KI-Systeme verantwortungsbewusst einzusetzen und mögliche Risiken frühzeitig zu identifizieren. Unsere DVM-Studierenden koordinieren in ihren Praxisphasen in Ausbildungsbehörden beispielsweise die Durchführung von Nutzertests von KI-gestützten Textassistenzen aus dem Innovationslabor Baden-Württembergs (F13) und testen Eigenentwicklungen von IT-Anwendungen durch Low-Code Plattformen. In der Verwaltung von morgen wird die verstärkte Anwendung generischer KI Systeme dazu beitragen die öffentliche Daseinsfürsorge trotz demografischen Wandels und Fachkräftemangel aufrechtzuerhalten.

Im Rahmen der diesjährigen [3. Fachtagung Digitale Verwaltung](#) am Donnerstag, 11. April 2024, werden unsere Absolvent*innen aus dem DVM20 als Praktiker*innen an die Hochschule Kehl kommen, vollgepackt mit ersten Berufserfahren und einer neuen Sichtweise auf das Erlernte im Studium. Wir freuen uns!

*Prof. Dr. Antje Dietrich
Studiendekanin im Bachelorstudiengang
„Digitales Verwaltungsmanagement“*



ALUMNINETZWERK DVM.NETWORK

Absolvent*innen schaffen gemeinsam eine gelebte Community, um digitale Verwaltungsleistungen in Baden-Württemberg zu verbessern

Nach dem erfolgreichem Abschluss ihres Bachelorstudiums haben die ersten DVM-Absolvent*innen das Alumninetzwerk DVM.Network ins Leben gerufen: „Als Fachkräfte für die Digitalisierung im öffentlichen Sektor haben wir uns als erste Absolvent*innen die weitere Verzahnung der Lehre im DVM, der öffentlichen Praxis und der Forschung der Hochschulen zum Ziel gesetzt“, so David Kuhn, einer der führenden Köpfe in der Koordination des neu aufgebauten Netzwerkes, deren Mitglieder sich bereits regelmäßig über Herausforderungen im Arbeitsalltag austauschen und sich auch auf beruflicher Ebene gegenseitig bei der Umsetzung von Digitalisierungsprojekten unterstützen. Gemeinsam mit seiner ehemaligen Kommilitonin Karina Ruckhaber arbeitet Kuhn nun im Amt für Informationstechnik und Digitalisierung bei der Stadt Karlsruhe und unterstützt dort das Sachgebiet E-Government. Im virtuellen Raum bleiben die ehemaligen Studierenden stark vernetzt, egal, ob in der gemeinsamen Messenger-Gruppe oder auf Social Media. „Sobald wir auf unseren neuen Positionen saßen, legten wir eine Liste mit unseren Aufgabenbereichen und Kontaktdaten an. So können wir gut von den unterschiedlichen Arbeitserfahrungen profitieren und interkommunale Synergieeffekte nutzen“, sagen Absolventinnen Selina Kohlhase und Jaqueline Lichti, welche bei der Stadt Pforzheim als Projektmanagerinnen das Smart City Team verstärken. Für die Digitalisierung im urbanen Raum ist auch Nadim Bajwa bei der Stadt Lörrach zuständig. Als Beauftragter für Digitalisierung im Fachbereich IT & Digitalisierung verantwortet er sämtliche einschlägige Projektarbeiten in der Stadtverwaltung.

Nicht nur im virtuellen Raum bleiben die Absolvent*innen vernetzt, auch bei Fachtagungen und verschiedenen Arbeitsgruppen der kommunalen Spitzenverbände kreuzen sich ihre Wege, so z. B. bei der OZG-Taskforce Konferenz in Fellbach oder der Smart Country Convention in Berlin. „Die Welt ist eine kleine, wenn es um die Digitalisierung im öffentlichen Sektor in Baden-Württemberg geht, oftmals sind ähnliche Personen vertreten“, so Absolventin Cassandra Zimmermann, die mittlerweile eine der Macherinnen im neugeschaffenen Amt für Digitalisierung und IT der Stadt Konstanz. Dort versucht sie gemeinsam mit ihren Kolleg*innen das Leistungsangebot an digitalen Dienstleistungen zu erweitern und zu verbessern.

Auch die stetige Weiterentwicklung des Studiengangs ist ein großes Anliegen für das neue Alumninetzwerk. Mit ihrem Erfahrungswissen, aber auch mit ihrem neuen Einblick in die aktuellen Herausforderungen der Behörden, möchten sie als Multiplikator*innen und Markenbotschafter*innen des DVM einen wichtigen Beitrag dazu leisten, den Studiengang langfristig in Baden-Württemberg und über die Bundesgrenzen hinaus zu etablieren.

Neben der stärkeren Verzahnung von Lehre, Praxis und Forschung bedeutet dies auch die stetige Weiterentwicklung und Verbesserung des Studienangebots. Hierzu arbeitet das Alumninetzwerk künftig eng mit den Studiendekanen und Modulverantwortlichen beider Hochschulen zusammen.

„Zu Beginn unserer Reise durch das Studium hatten die meisten von uns Studierenden bereits großes Interesse an digitalen Themen. Aber das wirkliche Verständnis, wie Digitalisierung dazu beitragen kann, dass die Menschen von Behörden profitieren können, wurde mit jeder Praxisphase und Fallstudie eindeutiger. Die abwechslungsreichen Studieninhalte haben den systematischen Blick auf Arbeitsprozesse und Teamstrukturen definitiv geschärft“, so Kuhn. „Wir tragen nun dazu bei, dass der DVM am ‘Puls der Praxis’ bleibt.“

DVM.NETWORK

Alumninetzwerk des Studiengangs „Digitales Verwaltungsmanagement“



Bachelorstudierende verbringen mit Prof. Dr. Antje Dietrich (Mitte) einige informative Tage auf der SCON 2023.

VONEINANDER LERNEN AUF DER SMART COUNTRY CONVENTION IN BERLIN

15.000 Teilnehmende, über 300 Aussteller und 600 Speakerinnen und Speaker auf insgesamt vier Bühnen: Das war die Smart Country Convention (SCCON) 2023, die größte bundesweite Messe zur Digitalisierung im öffentlichen Sektor unter Schirmherrschaft des Bundesministeriums des Inneren und für Heimat (BMI).

Auf dieser großen Bühne für die föderale Verwaltungscommunity durften auch im vergangenen November wieder interessierte Studierende der Hochschule Kehl mitmischen. Der gesamte Jahrgang des DVM21 machte sich gemeinsam mit Studierenden des Proseminars „Smart Country, Smart Villages“ unter der Leitung von Prof. Dr. Antje Dietrich auf den Weg nach Berlin.

Als Impulsgeber für die Zukunft der digitalen Verwaltung und für gleichwertige digitale Lebensverhältnisse in Stadt und Land ist die SCON Treffpunkt für alle Akteurinnen und Akteure, die den digitalen Wandel aktiv vorantreiben. Ziel war es dabei, den wertvollen Wissensaustausch dieser Plattform für eigene Forschungsarbeiten zu nutzen. In zahlreichen Keynotes, inspirierenden Panels und Gesprächen rund um die Verwaltungsdigitalisierung konnten Forschungsfragen präzisiert und relevante Informationsquellen gesichtet werden. Natürlich stand aber auch die Vernetzung zwischen den Studierenden auf dem Programm. Ein gemeinsames Abendessen und ein Besuch der Kuppel und Dachterrasse des Reichstagsgebäudes rundeten die Studienexkursion ab.

Hannes Köninger

Wissenschaftlicher Mitarbeiter für Digitalisierung im öffentlichen Sektor, Hochschule Kehl

MITMACHEN: WERDEN SIE TEIL VOM DVM

DVM-AUSBILDUNGSBEHÖRDE WERDEN

Sie sind noch nicht als Ausbildungsbehörde im Bachelorstudiengang „Digitales Verwaltungsmanagement“ (DVM) gemeldet? Dann nehmen Sie Kontakt mit unserem Servicezentrum Studium & Lehre via E-Mail an bachelor@hs-kehl.de auf.

Damit Sie unser Praxispartner werden können ist es wichtig, dass Sie

- Digitalisierungsprojekte in Ihrer Kommune haben, die von Studierenden während der Praxisphasen des Studiums bearbeitet werden können.
- Ansprechpartner*innen in Ihrer Behörde haben, die die Studierenden während den Praxisphasen begleiten können und sowohl über IT-Know-how, als auch über Kenntnisse in der Organisation und im Verwaltungsmanagement verfügen. Ansprechpartner*innen müssen nicht ausschließlich für IT zuständig sein, sollten jedoch grundlegendes Know-how in diesem Bereich haben.

Sie sind eine öffentliche Behörde in Baden-Württemberg, aber keine Kommune? Kein Problem. Wir suchen auch Sie! Unser Studiengang lebt vom aktiven Erfahrungsaustausch öffentlicher Behörden im öffentlichen Sektor, über Kommunalverwaltungen hinaus.

Ausbildungsstellen sind neben Bürgermeisterämtern und Gemeindeverbänden ausdrücklich auch alle privatrechtlichen Vereinigungen, Einrichtungen oder Unternehmen, deren Kapital (Grund- oder Stammkapital) sich unmittelbar oder mittelbar ganz oder überwiegend in öffentlicher Hand befindet oder die fortlaufend ganz oder überwiegend aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden. Auch alle Landesbehörden und sonstige juristische Personen des öffentlichen Rechts, die der Aufsicht des Landes unterstehen, können Ausbildungsstellen im DVM werden. Mehr Informationen hierzu finden Sie in unserer [Ausbildungs- und Prüfungsordnung](#).

Übrigens: Rechtzeitig zur neuen Bewerbungsphase wurde der bisher verpflichtende Studierfähigkeitstest abgeschafft.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!

GEMEINSAME WERBEAKTION

Liebe Kolleg*innen in den DVM-Ausbildungsbehörden,

vom 10. Februar bis zum 31. Mai 2024 können sich Interessierte auf einen Platz im Studiengang „Digitales Verwaltungsmanagement“ mit Ihnen als Ausbildungsbehörde für die Praxisphasen im Studium bewerben. Um möglichst viele junge Menschen für den DVM gewinnen zu können bitten wir Sie, in den nächsten Monaten gemeinsam mit uns Werbung für den Studiengang und sich als Ausbildungsbehörde zu machen.

Social-Media-Kit: Um Sie bei Ihren Marketing-Maßnahmen bestmöglich zu unterstützen haben wir Ihnen ein Social-Media-Kit mit Text- und Bildmaterialien erstellt, welches Sie unter folgendem Link abrufen können: <https://bwsyncandshare.kit.edu/s/inJtg82fMiosWzk>

Mehr Informationen zum Studiengang und dem Bewerbungsverfahren finden Sie unter www.hs-kehl.de/dvm.

Freundliche Grüße

Hannes Königer

Wissenschaftlicher Mitarbeiter für Digitalisierung im öffentlichen Sektor, Hochschule Kehl